



MEDIENTAGE
MITTELDEUTSCHLAND

ARBEITSGEMEINSCHAFT
MEDIENTAGE
MITTELDEUTSCHLAND

Vorsitz: Martin Heine /
Medienanstalt Sachsen-Anhalt
Reichardtstraße 9 / 06114 Halle

Medienmitteilung

Leipzig, den 22. April 2026

Medientage Mitteldeutschland 2026 widmen sich Machtfragen, Plattformregulierung und der Rolle von Medien für die Demokratie

Die Teilnehmenden der Medientage Mitteldeutschland diskutieren die Medienzukunft mit deutlichen politischen Akzenten: von mächtigen Plattformen bis zur demokratischen Funktion der Medien.

Die Medientage Mitteldeutschland sind in Leipzig mit intensiven Debatten über die Zukunft der Medien gestartet. Diskutiert werden insbesondere die wachsende Marktmacht globaler Plattformen, Fragen europäischer digitaler Souveränität sowie die Neuausrichtung medienpolitischer Rahmenbedingungen. Zum Auftakt hat **Martin Heine**, Vorsitzender der AG Medientage Mitteldeutschland und Direktor der Medienanstalt Sachsen-Anhalt betont: „*Freie Medien sind nicht einfach nur Dienstleister für Information. Sie sind das zentrale Nervensystem unseres demokratischen Diskurses.*“ Martin Heine unterstrich die Eigenverantwortung der Medien im Kampf um Vertrauen und Glaubwürdigkeit: „*Wahrhaftigkeit schlägt Haltung.*“

Rundfunkreform und Plattformregulierung im politischen Fokus

In der Eröffnungsk keynote hat **Medienstaatsminister Wolfram Weimer** ein zugespitztes Bild der aktuellen Situation gezeichnet: „*Wir erleben keinen Wandel, sondern einen Achsbruch des Mediensystems.*“ Weimer warnt bei den Medientagen in Leipzig vor der zunehmenden Konzentration von Werbegeldern, Daten und Aufmerksamkeit bei globalen Plattformen. Diese Entwicklung gefährdet aus seiner Sicht sowohl die wirtschaftliche Basis klassischer Medien, als auch die Vielfalt der öffentlichen Meinungsbildung. Als politische Antworten nennt er unter anderem eine Plattformabgabe für große Tech-Unternehmen, ein stärkeres Urheberrecht für KI-Nutzung sowie den Ausbau europäischer Medienangebote. Damit hat die Keynote den Rahmen für die zentrale Debatte des Tages gesetzt: Wie kann eine faire Medienordnung aussehen, die Vielfalt, Demokratie und wirtschaftliche Existenz sichert?

Europäische Souveränität: Regulierung, Algorithmen, Infrastruktur

In der anschließenden Diskussion ist deutlich geworden, gesetzliche Regeln allein reichen nicht. **Heike Raab**, Medienstaatssekretärin in Rheinland-Pfalz, fordert eine konsequente Rechtsdurchsetzung aus Brüssel – nicht als Zensur, sondern als Grundlage für faire Wettbewerbsbedingungen und diskriminierungsfreie Auffindbarkeit. **Sabine Verheyen**, Vizepräsidentin des EU-Parlaments, verweist auf Digital Services Act und Digital Markets Act als Hebel: Plattformen müssen aus ihrer Perspektive ihre Algorithmen offenlegen und deutlich mehr Verantwortung übernehmen. **Sabine Frank** von Google widerspricht der Knappheitslogik – bei 200 Millionen neuen Videos täglich sei nicht Mangel das Problem, sondern Relevanz. Der Medienwissenschaftler **Otfried Jarren** plädiert bei den Medientagen Mitteldeutschland dafür, sich aus rundfunkrechtlichen Kategorien zu lösen und stattdessen gemeinwohlorientierte Infrastrukturen zu denken. **Marysabelle Cote** von ARTE ergänzt: Eine europäische Öffentlichkeit braucht kuratierte, übersetzte, grenzüberschreitende Angebote – ARTE könnte ein Modell sein, keine Ausnahme.

Sascha Lobo: KI als wirtschaftliche und mediale Schlüsselfrage

Für den Digitalexperten **Sascha Lobo** ist künstliche Intelligenz ein entscheidender Wendepunkt: „*Wir können uns gar nicht leisten, kein KI-Wirtschaftswunder in Deutschland zu haben.*“ KI ist aus seiner Sicht ein tiefgreifender Strukturwandel, der weit über technologische Innovation hinausgeht. Während klassische Geschäftsmodelle unter Druck geraten, entstehen für ihn gleichzeitig neue Chancen für Inhalte, Produkte und Wertschöpfung. Voraussetzung dafür sind laut Lobo jedoch deutlich höhere Investitionen und eine konsequente Experimentierkultur.

Öffentlich-rechtliche Medien als demokratische Infrastruktur

In der abschließenden Diskussion des ersten Tages hat ZDF-Intendant **Norbert Himmler** die besondere Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks unterstrichen: „*Der öffentlich-rechtliche Rundfunk macht Programm für alle und gehört allen. Er kann nicht gekauft und für persönliche Zwecke missbraucht werden, auch nicht von den reichsten und mächtigsten Menschen dieser Welt. Öffentlich-rechtliche Medien sind unverzichtbar für unsere Gesellschaft und unsere Demokratie.*“ Für **Michael Müller** von ProSiebenSat.1 kommt neben den öffentlich-rechtlichen Angeboten auch den privaten Medien eine sehr wichtige Rolle für die Meinungsvielfalt zu. Aus seiner Sicht ist man nur gemeinsam in der Lage, gute Voraussetzungen für vertrauensvolle Medien zu schaffen. Thüringens Ministerpräsident **Mario Voigt** betont in der Debatte, dass Medien und Politik von derselben Grundlage leben: Vertrauen. Aus seiner Sicht büßen das Politik und Medien gerade ein. Deshalb braucht es für ihn eine ordnungsrechtliche Antwort für das digitale Zeitalter. MDR-Intendant **Ralf Ludwig** sieht regionale Nähe als zentralen Faktor, um Vertrauen zu schaffen.

Zwischen Krisendiagnose und Aufbruch

Der erste Veranstaltungstag der Medientage Mitteldeutschland ist von einer doppelten Perspektive geprägt worden: einer klaren Analyse struktureller Probleme auf der einen und dem erkennbaren Willen zur Gestaltung auf der anderen Seite. Die Diskussionen haben sich zwischen wachsender ökonomischer und technologischer Herausforderung und neuen Ansätzen für Regulierung, Innovation und Zusammenarbeit bewegt. Viele Leute fordern eine engere Verbindung von Medienpolitik, Wirtschaft und Technologie – und das angesichts der Herausforderungen mit deutlich höherer Dringlichkeit.

Ausblick auf Donnerstag, den 23. April 2026

Am zweiten Tag der Medientage Mitteldeutschland rücken Themen des digitalen Wandels, der Medienregulierung und der journalistischen Qualitätssicherung in den Fokus. Die Keynotes und Diskussionen werden in Kürze einzeln auf YouTube veröffentlicht. Bildmaterial steht zum Download bereit.

Alle Informationen zu den #mtm26: <https://medientage-mitteldeutschland.de/>

ÜBER DIE MEDIENTAGE MITTELDEUTSCHLAND

Die #mtm26 sind ein zweitägiges Netzwerktreffen in Leipzig. Jedes Jahr diskutieren internationale Speaker in interaktiven Formaten die drängenden Fragen der Medienbranche, loten neue Perspektiven aus und setzen Impulse.

VERANSTALTER

Mitglieder der AG MTM sind die Medienanstalt Sachsen-Anhalt, die Thüringer Landesmedienanstalt, die Stadt Leipzig, die Sächsische Staatskanzlei, die Staatskanzlei des Freistaats Thüringen, der Mitteldeutsche Rundfunk, die Mitteldeutsche Medienförderung, die MDR Media GmbH, die FUNKE Mediengruppe, ARTE, das ZDF, Deutschlandradio, ProSiebenSat.1 und Saxonica Media.

SOCIAL MEDIA

#mtm26 ist der offizielle Hashtag der Veranstaltung. Folgen Sie uns auf [Facebook](#), [Instagram](#), [LinkedIn](#), [Mastodon](#), [X](#) und [Bluesky](#).